

«Eifach Musig» – virtuos vorgetragen

Frutigen Ein einmaliges Erlebnis bot der Kreismusiktag des Berner Oberländischen Musikverbandes in Frutigen. Die Musikantinnen und Musikanten wurden von einer prominenten Jurorin bewertet.

Am Samstag war es in Frutigen wieder so weit: Unter der Ägide der Brass Band Frutigen mit Präsident Toni Stoller, der auch das OK anführte, fand in der und um die Widihalle der Kreismusiktag 4 des Berner Oberländischen Musikverbandes statt. Von insgesamt elf Mitgliedern nahmen acht Vereine teil.



Sie waren am Unterhaltungsmusikwettbewerb die Besten: Die Musikgesellschaft Reutigen unter der Leitung von Adrian Straubhaar, hier bei der Marschmusikparade entlang der Kanderstegstrasse. Bild: Corina Kobi

Regierungsrätin als Jurorin

Der unter dem Motto «Eifach Musig» stehende Anlass sollte nach Meinung der Veranstalter auf ein Hauptziel gerichtet sein: «Die Freude an der Musik für die Musikantinnen und Musikanten wie für das Publikum soll im Zentrum stehen.» Genau dies konnte am Samstag erreicht werden. Das zeigte sich an den Konzertvorträgen der einzelnen Musikgesellschaften, welche durch eine Jury von drei Personen bewertet wurde.

Der Berufsmusiker Dani Zeiter, der Frutiger Mundartschriftsteller Ueli Schmid und als Überraschung Regierungsrätin Beatrice Simon hatten es nicht leicht, die hochstehenden Darbietungen der Musikvereine zu bewerten. Beatrice Simon gab mit Humor zu, «dass die Arbeit als Jurorin viel schwieriger war als mein Job als Finanzdirektorin des Kantons Bern.» Als Siegerin ging mit ihrem Motto «Disneys Festival der Tiere» die Musikgesellschaft Reutigen aus dem Rennen.

Erlebnis mit Musik

Prachtvoll gestaltete sich auch das Marschmusikdefilee aller Vereine auf der 320-Meter-Strecke entlang der Kanderstegstrasse. Als Höhepunkt präsentierten sich alle Musikanten als Gesamtchor auf dem Sportplatz neben der Widihalle und zeigten gemeinsam und in voller Harmonie ihr Können. Auch als Höhepunkt konnte die Festansprache von Beatrice Simon angesehen werden. Mit Worten der Verbundenheit zum Frutigland, aber auch als Kennerin der Szene zog sie das Publikum in ihren Bann. Als Präsidentin des Verbandes Bernischer Jugendmusiken wusste sie, von was sie sprach. «Für die Jungen vermittelt dies ein Gemeinschaftserlebnis, das sehr attraktiv ist und auch soziale Kontakte knüpft.»

Erstellt: 19.06.2017, 08:53 Uhr